

Anlagekommentar

Juli 2019

- Asset Allokation: Gewinne bei Anleihen mitnehmen
- Makroökonomisches Umfeld: Geld- und Fiskalpolitik stützten Konjunktur
- Anleihen: Deutlich tiefere Zinsen
- Aktien: Geld- vs. Geopolitik
- Alternative Anlagen: Katastrophenanleihen gewinnen an Attraktivität
- Währungen: Abwertungswettbewerb erneut lanciert

Asset Allokation

Gewinne bei Anleihen mitnehmen

Das erste Halbjahr 2019 bescherte Investoren überdurchschnittlich hohe Erträge und entschädigte für das enttäuschende Vorjahr. Der deutliche Zinsrückgang über praktisch das gesamte Laufzeitenspektrum sorgte einerseits für deutlich höhere Anleihenpreise, während gleichzeitig risikoreichere Anlagen wie Aktien durch die Hoffnung auf eine baldige Konjunkturbelebung profitierten. Wir sehen eine kurzfristige Übertreibung am Bondmarkt und senken die Duration in unseren Portfolios, um für einen allfälligen Zinsanstieg besser positioniert zu sein. Die Aktienquote halten wir unverändert nahe der strategischen Quote. Während die Geld- und teilweise auch die Fiskalpolitik für Rückenwind sorgen, erwarten wir kurzfristig immer wieder Rückschläge aufgrund der nach wie vor ungelösten politischen Konflikte.

Die globale Konjunkturlage hat sich über die letzten Monate weiter eingetrübt. Aufgrund tiefer Teuerungsraten können und werden die führenden Notenbanken mittels expansiver Geldpolitik den Konjunkturzyklus am Leben erhalten. Aktienmärkte sollten somit Unterstützung von einem sich wieder aufhellenden makroökonomischen Umfeld erfahren. Die ungelösten politischen Konflikte bleiben problematisch und führen immer wieder zu kurzfristiger Volatilität und verunsichern Investoren. Nur so ist zu erklären, warum trotz anhaltendem Tiefzinsumfeld die Aktienmarktbewertungen seit Jahren seitwärts tendieren und allfällige Übertreibungen eher am Bondmarkt auszumachen sind.

Wir empfehlen weiterhin eine neutrale Aktiengewichtung. Angesichts der diesjährigen Rallye im Bondbereich reduzieren wir die Zinssensitivität im Portfolio, indem wir Gewinne realisieren und die Erträge in Anleihen mit einer sehr kurzen Restlaufzeit investieren.

Im Bereich der alternativen Anlagen konzentrieren wir uns auf Edelmetalle – allen voran Gold – und sogenannte Versicherungsverbriefungen. Gold sehen wir als strategische Position und verzichten auf kurzfristig orientierte Transaktionen. Versicherungsverbriefungen haben zuletzt deutlich an Attraktivität gewonnen. Wir halten unser überdurchschnittliches Exposure aufrecht. Für unser kürzlich aufgebautes NOK-Exposure sehen wir weiteres Aufwärtspotenzial.

| Asset Allokation | - | | N | | + |
|------------------|---|--|---|--|---|
| Liquidität | | | | | |
| Anleihen | | | | | |
| Aktien | | | | | |
| Alternative | | | | | |

Anleihen

| | | | | | |
|-------------------------------|--|--|--|--|--|
| Duration | | | | | |
| Staatsanleihen | | | | | |
| Unternehmensanleihen | | | | | |
| Wandelanleihen | | | | | |
| High Yield | | | | | |
| Schwellenländer | | | | | |
| Inflationsgeschützte Anleihen | | | | | |

Aktien

| | | | | | |
|--------------------|--|--|--|--|--|
| Entwickelte Märkte | | | | | |
| Schwellenländer | | | | | |

Alternative

| | | | | | |
|----------------------------|--|--|--|--|--|
| Edelmetalle | | | | | |
| Versicherungsverbriefungen | | | | | |

Währungen

| | | | | | |
|-----------------|--|--|--|--|--|
| CHF | | | | | |
| EUR | | | | | |
| GBP | | | | | |
| USD | | | | | |
| JPY | | | | | |
| NOK | | | | | |
| Schwellenländer | | | | | |

Makroökonomisches Umfeld

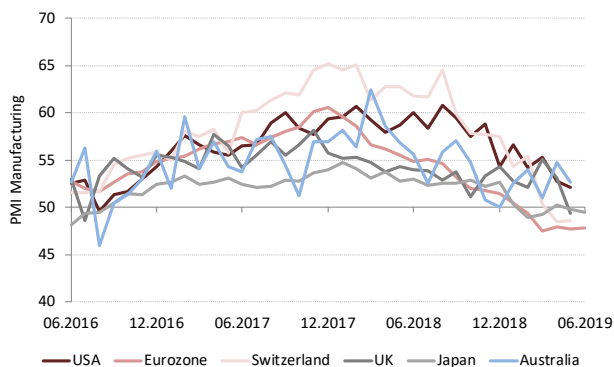
Geld- und Fiskalpolitik stützen Konjunktur

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich weiter verlangsamt. Indikatoren lassen aber zumindest eine Stabilisierung über die nächsten Monate erwarten. Fiskalpolitische Unterstützung kommt vor allem aus China, welches mittels gezielter Massnahmen die Konjunktur zu beleben versucht. Jenseits des Atlantiks hat sich die US Notenbank dem Druck der Märkte gebeugt und Zinssenkungen in Aussicht gestellt. Um Aufwertungsdruck vom Euro zu nehmen, kündigt die EZB ebenfalls weitere Lockerungsmassnahmen an. Alle Massnahmen zusammen führen zu einer weiteren Verlängerung des aktuellen Wachstumszyklus.

Stabilisierungstendenzen

Dank verbesserter Staatsfinanzen und verhaltener Teuerung sind Politiker und Notenbanker rund um den Globus in der Lage, auf die deutliche Wachstumsverlangsamung zu reagieren.

Konjunkturindikatoren

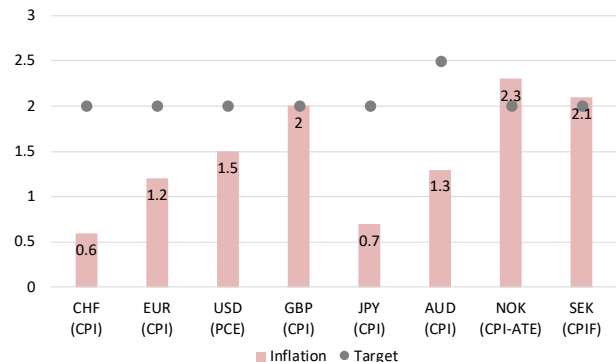


Quelle: Bloomberg

Der Schwerpunkt der Interventionen lastet einmal mehr auf den Währungshütern. Während Notenbanken im asiatisch-pazifischen Raum bereits erste Zinssenkungen beschlossen haben, stellen westliche Zentralbanken erneute Lockerungsschritte in Aussicht. Eine expansive Geldpolitik ist aufgrund weiterhin tiefer Inflationsraten durchaus opportun. Gelingt es den Institutionen, durch frühzeitiges Handeln die konjunkturelle Flaute zu überwinden,

könnte der Senkungsbedarf zudem überschaubar sein.

Inflationsziele und Veränderung der Konsumentenpreise

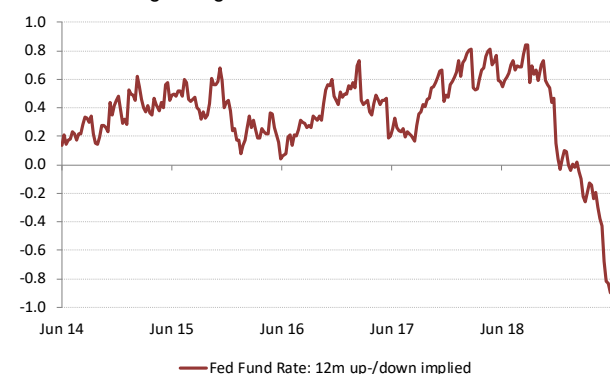


Quelle: Bloomberg

Übertriebene Markterwartungen

Seitdem Fed-Chef Powell im Dezember eine Pause im Zinserhöhungszyklus angedeutet hat, sind die Markterwartungen geradezu kollabiert. Aktuell werden für die nächsten 12 Monate Zinssenkungen von beinahe 100 Basispunkten eingepreist. Angesichts der aktuell verfügbaren Daten erachten wir eine derart drastische Kehrtwende der US Notenbank als wenig wahrscheinlich. Zu stabil sind zinssensitive Indikatoren wie etwa Zahlen zum US Häusermarkt oder die Investitionsabsichten der US Unternehmen. Und wie erwähnt sollte ein frühzeitiges agieren – eine Zinssenkung im Juli ist wahrscheinlich – den Interventionsbedarf in naher Zukunft deutlich reduzieren.

Markterwartung bezüglich US Leitzins



Quelle: Bloomberg

Anleihen

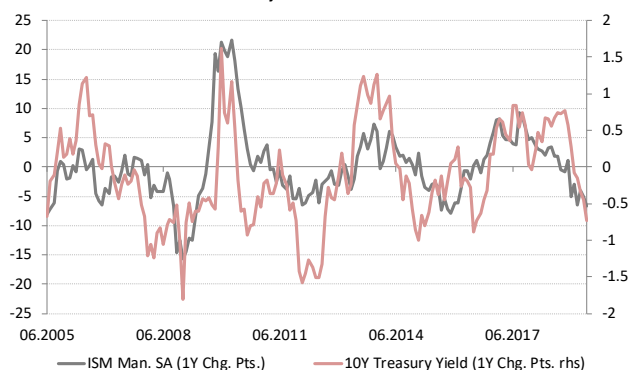
Deutlich tiefere Zinsen

Die Zinsen sind im gesamten Laufzeitspektrum und in allen Bonitätsklassen gesunken. Investoren sind der Meinung, dass die Wachstumsverlangsamung stark genug ist, um die Notenbanken zu deutlichen Lockerungsschritten zu bewegen. Gleichzeitig scheint die Furcht vor einer starken Abkühlung gering, verharren die Kreditaufschläge risikoreicher Papiere doch auf tiefen Niveaus. Wir senken das Zinsexposure und setzen vermehrt auf kurze Laufzeiten. Unsere Präferenz von Unternehmensanleihen gegenüber Staatsanleihen bleibt unverändert, ebenso das Übergewicht von Schwellenländeranleihen zu Lasten hochverzinslichen Papieren.

Zinsen unter Druck

Traditionell reagieren Staatsanleihen auf publizierte Konjunkturindikatoren. Fallen diese überraschend stark aus, steigt das Zinsniveau, und umgekehrt sorgen enttäuschende Konjunkturaussichten für ein fallendes Renditeumfeld. Wir erwarten eine Stabilisierung der globalen Konjunktur, nicht zuletzt aufgrund geldpolitischer Interventionen der Notenbanken. Weitere Renditerückgänge scheinen unwahrscheinlich. Folglich reduzieren wir die Zinssensitivität in den Portfolios.

US 10-Jahres-Zins und Konjunkturindikator



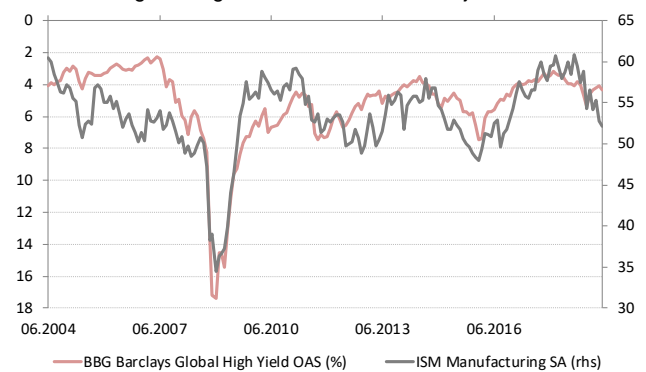
Quelle: Bloomberg

High Yield bleibt anfällig

Ähnlich wie der Konsens erwarten auch wir eine Stabilisierung der globalen Konjunktur und weiterhin tiefe

Ausfallraten. Allerdings bieten rekordtiefen Zinsaufschläge von High Yield Schuldern keinerlei Schutz, sollte sich unser Ausblick als zu optimistisch erweisen. Wir empfehlen nach wie vor eine vorsichtige Haltung. Als Alternative halten wir ein Übergewicht in Anleihen ausgewählter Schwellenländeremittenten, vor allem aus dem asiatischen Raum. Obwohl sich deren Bonität laufend verbessert, ist die Verzinsung vergleichbar mit derjenigen im High Yield Spektrum.

Zinsaufschlag von High Yield Anleihen und Konjunkturindikator

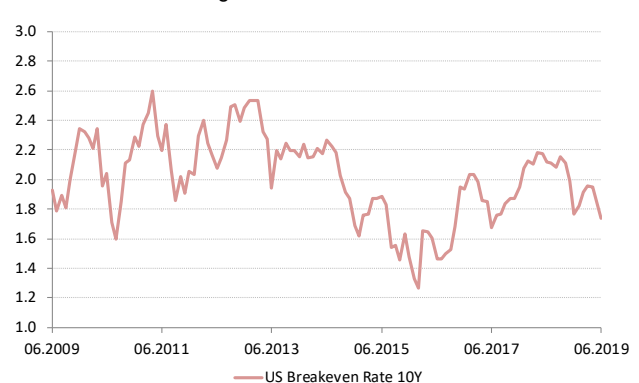


Quelle: Bloomberg

Inflationsschutz behalten

Sollte die US Notenbank – wie vom Markt erwartet – die Leitzinsen deutlich senken, wird dies mittelfristig die Inflation resp. die Inflationserwartungen nach oben drücken. Wir halten an unserer Allokation in inflationsgeschützten Anleihen fest.

US Inflationserwartung



Quelle: Bloomberg

Aktien

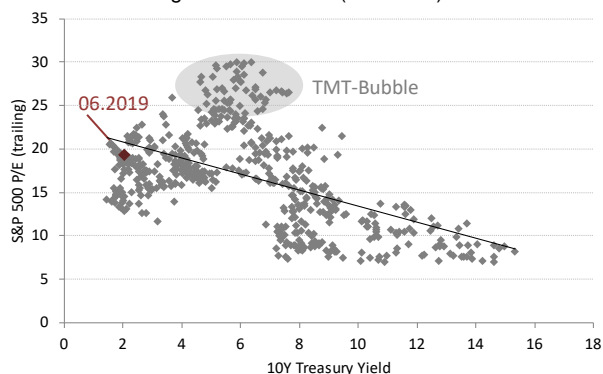
Geld- vs. Geopolitik

Eine sinkende Marktvolatilität, wie im letzten Anlagekommentar beschrieben, ist eine der Grundvoraussetzungen für steigende Aktienbewertungen. Die Notenbanken haben ihren Beitrag zur Marktberuhigung geliefert. Einzig die politische Elite, angeführt vom US Präsidenten, verunsichert die Märkte immer wieder auf das Neue. Aber auch Europa mit den Dauerthemen Brexit und Italien tut sich schwer mit Lösungen. Wir fühlen uns mit einer unverändert neutralen Aktienquote wohl.

Rückenwind von der Geldpolitik

Eine weiterhin expansive Geldpolitik wird die Konjunktur und letztendlich die Aktienmärkte in der nahen Zukunft unterstützen.

US Aktienbewertung und Zinsniveau (-50 Jahre)



Quelle: Bloomberg

Diverse politische Stolpersteine

In der kurzen Frist bewegen Aussagen führender Politiker die Aktienmärkte. Der ungelöste Handelskonflikt zwischen den USA und China und die wiederkehrenden Tweets des US Präsidenten verunsichern die Investoren. Das Beispiel Mexiko hat gezeigt, dass die US Administration Zölle als politisches Druckmittel zur Durchsetzung eigener Interessen in unterschiedlichen Bereichen einsetzt. Es wäre denn auch nicht verwunderlich, würde Trump Zölle auf deutsche Autos verhängen, um Deutschland zur Erhöhung des Verteidigungsetats zu bewegen. Schon oft hat er sich darüber beschwert, dass sich vor allem europäische

Länder im Nato-Pakt nicht ausreichend an den Kosten beteiligen. Die Furcht vor solchen Eskalationen hält die Märkte im Zaum und führt trotz mehrjährigem Tiefzinsumfeld für weiterhin vernünftige Bewertungen. Kommentatoren vermuten, dass Trump nach seiner Erklärung, im nächsten Jahr erneut für das Präsidentenamt kandidieren zu wollen, stärker an einer Lösung der diversen Konflikte interessiert ist. Frühere Präsidenten, welche sich während einer Wirtschaftsflaute zur Wiederwahl gestellt haben, wurden abgewählt. Die nächsten Monate werden zeigen, ob der aktuelle US Präsident historischen Mustern folgt.

Regionale Divergenzen

Die Entscheidung bezüglich der regionalen Allokation ist oft eine Entscheidung hinsichtlich bestimmter Sektoren und Themen. So ist der Technologiesektor in den USA deutlich stärker repräsentiert als beispielsweise in Europa. Eine überdurchschnittliche Allokation in den US Aktienmarkt muss mit einer positiven Einschätzung des IT-Sektors einhergehen. Andererseits ist ein Fokus auf Europa gleichzeitig mit einer starken Allokation in Finanzwerte verbunden. Angesichts des Tiefzinsumfeldes und der noch immer fehlenden Konsolidierung im europäischen Finanzsektor scheint ein Übergewicht des US Marktes opportun.

Aktien USA vs. Europa und Technologie vs. Banken



Quelle: Bloomberg

Alternative Anlagen

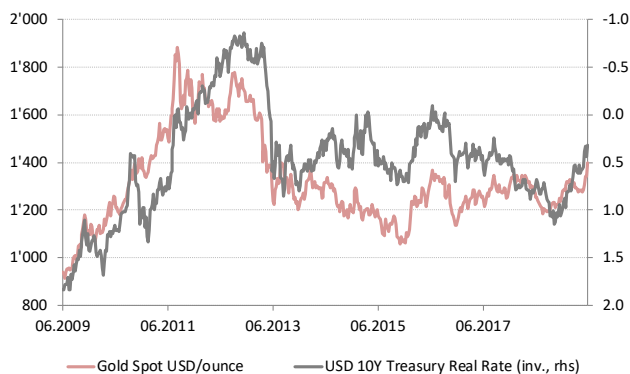
Katastrophenanleihen gewinnen an Attraktivität

Nachdem wir zu Beginn des Jahres Hedge Funds aus unseren Portfolios eliminiert haben, konzentrieren wir uns im Bereich alternativer Anlagen auf Edelmetalle und Versicherungsverbriefungen. Während sich Gold zuletzt deutlich positiv entwickelt hat, leiden so genannte Katastrophenanleihen noch immer unter den steigenden Schadensschätzungen bezüglich der Ereignisse der vergangenen zwei Jahre. Der Ausblick allerdings entschädigt für die zuletzt enttäuschende Entwicklung.

Gold profitiert vom aktuellen Umfeld

Edelmetalle werfen keine Erträge ab, was das Halten von Gold in Zeiten hoher resp. steigender Zinsen äussert unattraktiv macht. Seitdem die US Notenbank ihre Rhetorik verändert und sinkende Leitzinsen impliziert hat, steigt das Interesse an Gold deutlich an.

Goldpreis und US Realzinsen



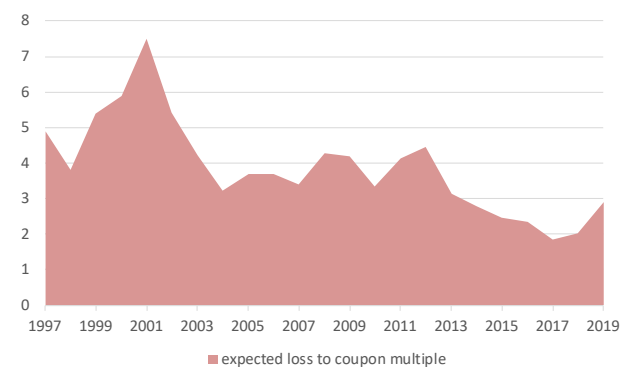
Quelle: Bloomberg

Die Eskalation des Handelskonfliktes zwischen den USA und China im Mai zog weitere Investoren an, gilt Gold – zusammen mit US Staatsanleihen, dem Schweizer Franken und dem Japanischen Yen – doch als eine der sichersten Anlagen überhaupt. Die einsetzende US Dollar Schwäche Mitte Juni unterstützte den Preis für Edelmetalle zusätzlich. Wir halten an unserem Exposure fest und empfehlen Anlagen in nachhaltig abgebautem Gold.

Attraktive Katastrophenanleihen

Die Schadenssummen respektive -schätzungen für die Naturereignisse der letzten beiden Jahre steigen weiter an. Zur Erinnerung: das Jahr 2017 war das teuerste Jahr für Versicherungen überhaupt mit einer versicherten Schadenssumme von rund 140 Milliarden US Dollar. 2018 reiht sich an vierter Stelle dieser ewigen Rangliste ein, die Versicherungskosten summieren sich auf etwa 80 Milliarden US Dollar. Nachdem letztes Jahr der Zufluss an Geldern in die Anlageklasse einen Prämienanstieg verhindert hat, werden dieses Jahr neu emittierte ILS Produkte für Investoren deutlich attraktiver gepreist. Das Verhältnis von bezahltem Coupon und eingegangenem Risiko ist auf den höchsten Stand seit 6 Jahren angestiegen. Für Anleger bedeutet dies eine markante Verbesserung des Rendite-Risiko Verhältnisses der Anlageklasse. Zusammen mit der praktisch nicht vorhandenen Korrelation zu traditionellen Anlageklassen verbessern Versicherungsverbriefungen die Portfoliocharakteristik deutlich. Folglich bleiben wir in der Anlageklasse investiert und raten Investoren, welche bisher an der Seitenlinie standen, zum Einstieg.

Durchschnittsfaktor von Coupon über erwartetem Verlust



Quelle: Artemis

Währungen

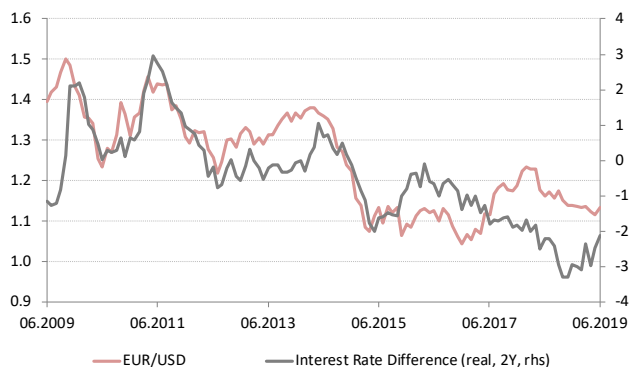
Abwertungswettbewerb erneut lanciert

Die Zeit der kompetitiven Währungsabwertung schien überwunden. Die jüngsten Bemühungen der Notenbanken der Eurozone oder Japans zielen aber wiederum darauf ab, die eigene Währung zu schwächen und damit der heimischen Exportwirtschaft unter die Arme zu greifen. Wenig überraschend hat der amtierende US Präsident die Situation genutzt und massiven Druck auf die eigene Notenbank und deren Politik ausgeübt, obwohl die US Unternehmen einen deutlich geringeren Anteil der Umsätze im Ausland erzielen. Im Gegensatz dazu setzt die Zentralbank Norwegens den eingeschlagenen Weg fort und erhöht die Zinsen weiter. Wir sehen für die Krone weiteres Aufwertungspotenzial.

Zinsvorteil des US Dollars schwindet

In der mittleren Frist entwickelt sich der Aussenwert einer Währung ähnlich der relativen Zinsdifferenz, korrigiert um die jeweiligen Teuerungsraten. Während im Jahr 2011 das Zinsniveau in der Eurozone noch deutlich über demjenigen der USA lag, hat sich das Bild seither deutlich verändert. Aktuell liegt die Realverzinsung 2-jähriger US-Staatsanleihen rund 2% über der Rendite deutscher Bundesanleihen. Entsprechend hat sich der US Dollar gegenüber dem Euro deutlich verteuert. Gleichzeitig ist die Investorenwelt noch immer stark im US Dollar investiert. Wir empfehlen eine leichte Reduktion der USD-Gewichtung.

Realzinsen und Währung

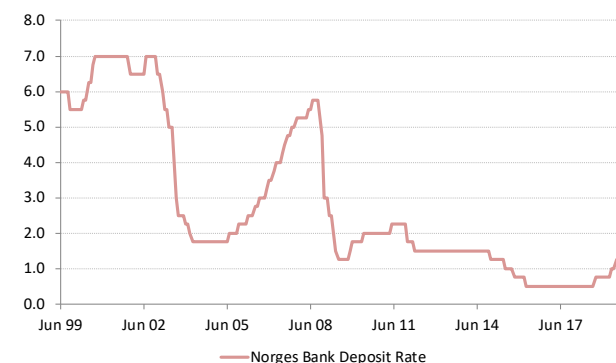


Quelle: Bloomberg

Norwegen erhöht die Zinsen

Eine Notenbank, welche sich dem aktuellen Abwertungswettlauf entzieht, ist die Zentralbank Norwegens. Die publizierten Wirtschaftsindikatoren implizieren eine robuste Konjunkturlage, der seit Jahresbeginn deutlich gestiegene Ölpreis hilft der heimischen Industrie, und die tiefe Arbeitslosigkeit stützt den Konsum. Die Inflation ist zuletzt zwar etwas gesunken, liegt aber noch immer über dem von der Notenbank anvisierten Ziel von 2%. Nachdem die Norgesbank in diesem Jahr schon zweimal an der Zinschraube gedreht hat, erwarten wir im Laufe des Jahres weitere Zinserhöhungen. Folglich sollte die norwegische Krone über die nächsten Monate zur Stärke tendieren.

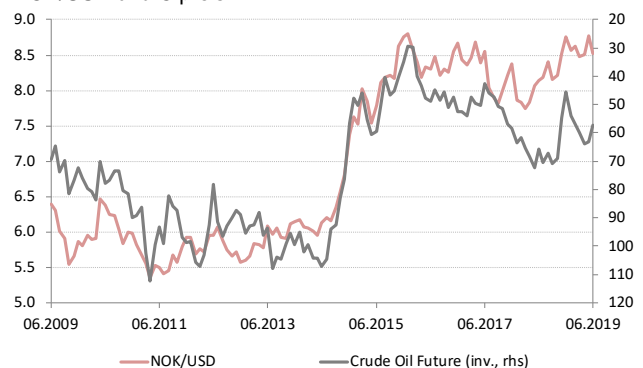
Leitzins Norwegen



Quelle: Bloomberg

Alternative Indikatoren wie der Ölpreis implizieren ebenfalls Aufwertungspotenzial. Wir empfehlen eine entsprechende Positionierung.

NOK/USD und Ölpreis



Quelle: Bloomberg

Märkte im Überblick

| Anleihen | Benchmark | Währung | Indexstand per 30.06.2019 | Performance seit 31.12.2018 |
|----------------------------|------------------------------------------------------|---------|-------------------------------|---------------------------------|
| Staatsanleihen CHF | Bloomberg Barclays Switzerland Gov 3-5 | CHF | 206.03 | 0.4% |
| Staatsanleihen EUR (D) | Bloomberg Barclays Germany Gov 3-5 | EUR | 356.77 | 1.0% |
| Staatsanleihen GBP | Bloomberg Barclays UK Gov 3-5 | GBP | 475.31 | 1.4% |
| Staatsanleihen USD | Bloomberg Barclays US Gov 3-5 | USD | 363.87 | 4.1% |
| Unternehmensanleihen CHF | Bloomberg Barclays Swiss Franc Agg Corp 3-5 | CHF | 140.48 | 1.8% |
| Unternehmensanleihen EUR | Bloomberg Barclays Euro Agg Corp 3-5 | EUR | 247.43 | 3.6% |
| Unternehmensanleihen GBP | Bloomberg Barclays Sterling Corp 3-5 | GBP | 276.38 | 3.8% |
| Unternehmensanleihen USD | Bloomberg Barclays US Corp 3-5 | USD | 269.08 | 6.3% |
| Schwellenländeranleihen LC | Bloomberg Barclays EM Hard Currency Agg | USD-H | 411.01 | 9.1% |
| High Yield Anleihen | Bloomberg Barclays Global High Yield | USD-H | 500.73 | 9.8% |
| Inflation-Linked Global | Bloomberg Barclays Global Govt Inflation Linked 1-10 | USD-H | 274.24 | 4.6% |
| Aktien | | | | |
| Aktien Schweiz | MSCI Daily TR Net Switzerland | CHF | 3'007.66 | 21.3% |
| Aktien Eurozone | MSCI Daily TR Net EMU | EUR | 365.68 | 16.4% |
| Aktien UK | MSCI Daily TR Net UK | GBP | 12'067.08 | 13.0% |
| Aktien USA | MSCI Daily TR Net USA | USD | 7'886.42 | 18.4% |
| Aktien Japan | MSCI Daily TR Net Japan | JPY | 1'837.00 | 5.8% |
| Aktien Pazifik ex Japan | MSCI Daily TR Net Pacific Ex Japan | USD | 6'757.12 | 18.0% |
| Aktien Schwellenländer | MSCI Daily TR Net Emerging Markets | USD | 492.63 | 10.6% |
| Alternative | | | | |
| Rohstoffe | BBG Commodity Index TR | USD | 167.80 | 5.1% |
| Hedge Funds | HFRX Global Hedge Fund Index | USD | 1'240.10 | 4.2% |
| Private Equity | LPX50 Listed PE USD TR | USD | 2'855.29 | 26.5% |
| Insurance Linked | Swiss Re Cat Bond Index TR | USD | 331.90 | 0.6% |
| Zinsen | | | | |
| | | | Rendite per 30.06.2019 | Zinsänderung seit 31.12.2018 |
| 3 M Libor CHF | ICE LIBOR CHF 3 Month | CHF | -0.73 | -0.01 |
| Eidgenossen 10 Jahre | Switzerland Govt Bonds 10 Year | CHF | -0.53 | -0.28 |
| 3 M Euribor | Euribor 3 Month ACT/360 | EUR | -0.35 | -0.04 |
| Bundesanleihen 10 Jahre | Germany Generic Govt 10Y Yield | EUR | -0.33 | -0.57 |
| 3 M Libor GBP | ICE LIBOR GBP 3 Month | GBP | 0.77 | -0.14 |
| Gilts 10 Jahre | UK Generic Govt 10Y Yield | GBP | 0.83 | -0.44 |
| 3 M Libor USD | ICE LIBOR USD 3 Month | USD | 2.32 | -0.49 |
| Treasuries 10 Jahre | US Generic Govt 10 Year Yield | USD | 2.01 | -0.68 |
| Währungspaare | | | | |
| | | | Wechselkurs per 30.06.2019 | Performance seit 31.12.2018 |
| EUR vs. CHF | EUR-CHF | | 1.110 | -1.4% |
| USD vs. CHF | USD-CHF | | 0.977 | -0.6% |
| GBP vs. USD | GBP-USD | | 1.270 | -0.4% |
| EUR vs. USD | EUR-USD | | 1.136 | -0.8% |
| USD vs. JPY | USD-JPY | | 107.880 | -1.6% |
| USD vs. CNY | USD-CNY | | 6.867 | -0.2% |

CREA Fonds

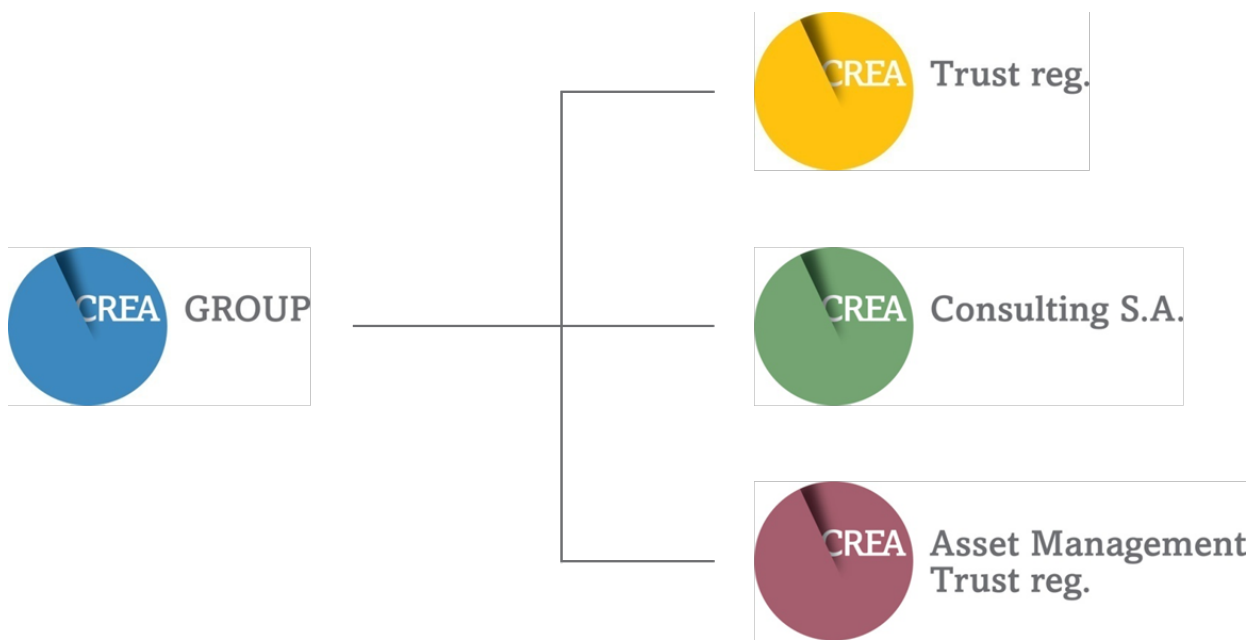
| Fonds / Anteilsklasse | Lancierung | ISIN | Währung | NAV | NAV Datum | Performance YTD inkl. Ausschüttung |
|-----------------------------------------------|------------|--------------|---------|-----------|------------|---------------------------------------|
| CREA Vision Asia Fixed Income Fund | 08.10.2015 | LI0291706807 | USD | 100.89 | 28.06.2019 | 8.88% |
| CREA Vision Asia Pacific Fund | 14.11.2017 | LI0385769786 | USD | 92.01 | 31.05.2019 | 4.05% |
| CREA Vision Asian (ex Japan) Equities Fund | 23.09.2015 | LI0291708720 | USD | 117.98 | 28.06.2019 | 10.71% |
| CREA Vision CHF Balanced Fund - A | 19.01.2018 | LI0385769752 | CHF | 98.78 | 28.06.2019 | 9.23% |
| CREA Vision CHF Balanced Fund - B | 11.05.2018 | LI0385769760 | CHF | 99.30 | 28.06.2019 | 9.10% |
| CREA Vision CHF Balanced Fund - C | 09.11.2017 | LI0385769778 | CHF | 100.52 | 28.06.2019 | 8.99% |
| CREA Vision CHF Growth Fund - A | 05.12.2017 | LI0370849262 | CHF | 101.00 | 28.06.2019 | 12.07% |
| CREA Vision CHF Growth Fund - B | 05.12.2017 | LI0370849270 | CHF | 100.85 | 28.06.2019 | 11.94% |
| CREA Vision CHF Growth Fund - C | 05.12.2017 | LI0385769745 | CHF | 100.74 | 28.06.2019 | 11.83% |
| CREA Vision Equities Opportunities Fund | 14.10.2015 | LI0291709124 | USD | 136.79 | 28.06.2019 | 19.12% |
| CREA Vision European (ex Swiss) Equities Fund | 14.10.2015 | LI0291706963 | EUR | 98.72 | 28.06.2019 | 15.15% |
| CREA Vision Global Fund A II * | 15.02.2019 | LI0458395147 | CHF | 103.31 | 28.06.2019 | 3.31% |
| CREA Vision Japan Equities Fund | 24.09.2015 | LI0291708803 | JPY | 10'011.00 | 28.06.2019 | 5.35% |
| CREA Vision Swiss Equities Fund | 09.09.2015 | LI0291703291 | CHF | 122.75 | 28.06.2019 | 22.72% |
| CREA Vision US Equities Fund | 21.10.2015 | LI0291706948 | USD | 110.96 | 28.06.2019 | 19.08% |
| CREA Vision USD Balanced Fund | 27.11.2015 | LI0291710221 | USD | 120.59 | 28.06.2019 | 15.12% |
| plant-a-tree fund | 05.01.2009 | LI0046642737 | EUR | 2'227.50 | 28.06.2019 | 2.95% |
| Special Concentrated Equity Fund | 03.11.2017 | LI0385769810 | CHF | 103.10 | 28.06.2019 | 16.69% |
| Visionary Fund | 29.10.2018 | LI0439921839 | CHF | 112.90 | 28.06.2019 | 14.55% |

* Performance seit Lancierung

Source: CREA Asset Management Trust Reg., Bloomberg

CREA Asset Management Trust reg.

A company of CREA GROUP



Diese Publikation wurde von der CREA Asset Management Trust reg. aufgrund von öffentlich zugänglichen Informationen, intern erarbeiteten Daten sowie anderen unseres Erachtens verlässlichen Informationen erstellt und richtet sich ausschliesslich an bestehende Partner und Kunden der CREA Asset Management Trust reg. Dem Anleger muss bewusst sein, dass die abgegebenen Informationen und Empfehlungen der CREA Asset Management sich in Anbetracht einer Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds jederzeit verändern können. Sämtliche Daten stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbinden den Empfänger nicht von seiner eigenen Beurteilung. Insbesondere ist dem Empfänger empfohlen, allenfalls unter Beizug eines Beraters, die Informationen in Bezug auf die Vereinbarkeit mit seinen eigenen Verhältnissen, auf juristische, regulatorische, steuerliche und andere Konsequenzen zu prüfen. Diese Publikation darf nicht ohne Zustimmung der CREA Asset Management direkt oder indirekt an Bürger in Ländern, in denen der Vertrieb eingeschränkt bzw. nicht erlaubt ist, weitergegeben werden, insbesondere an Bürger oder Einwohner von Kanada, den Vereinigten Staaten, Grossbritannien.